

Auto in Graubünden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457590>

Nutzungsbedingungen

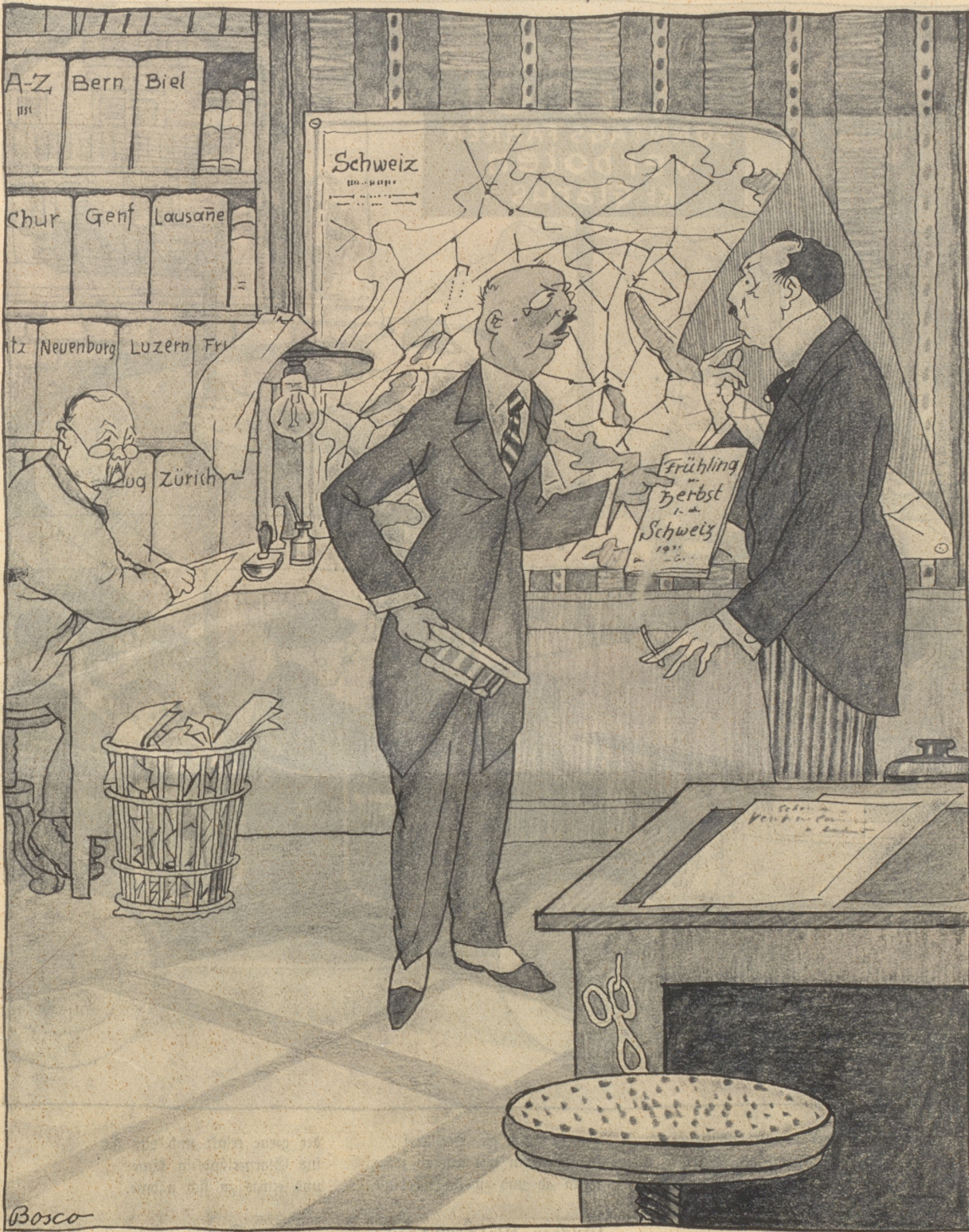
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Himmelberggott, jetzt händ Sie do i dem neue Büechli scho wieder nüt über de Kanton St. Gallen und Appenzell und übers Rhintal und 's Toggeburg und de Untersee gschriebe...“ — „Jä, ja — isch denn das alles no i de Schwyz?“

Auto in Graubünden

Im Prättigau treffen sich zwei Gemeindepräsidenten und bald kommt das Gespräch auf die neue Automobilinitiative in Graubünden. Ja ja, meinte der eine, das ist doch eine verfluchte Zwängerei mit dem Auto. Schon wieder eine Initiative, und in Davos lief man sogar den Franzosen Coué kommen, der bei einem kolossalen Zulauf

über Autosuggestion sprach. Beruhige Dich nur, entgegnete der zweite Magistrat. Es wird alles nichts nützen, wir Prättigauer wußten nie etwas und wollen auch heute nichts wissen vom Autosuggerieren.

*

Neutralität

Moritz Zinkelfstein erklärt seinem Freunde, was eigentlich Neutralität ist.

Angenommen du, ich und unser Freund Jsaak liegen in einem Bette und ich in der Mitte. Es ist Winter. Wenn du die Federdecke an dich ziehst, so ist Jsaak kalt; zieht Jsaak die Decke an sich, ist dir kalt. Ich aber liege in der Mitte und mir ist warm... Das ist Neutralität!

*

Wenn du den Nebelspalter ließt, so mußt du grinsen, Die gute Laune im Geschäft trägt reichlich Zinsen.